



Foto: Klima- und Energiefonds APA-Fotosevice/Haslinger

**Ausgezeichnet** Das Projekt „Energieräubern auf der Spur – Ein Buch für Schüler“ der Klima- und Energie Modellregion (KEM) Traunstein wurde zum „KEM-Projekt des Jahres 2018“ gekürt. Christian Hummelbrunner (KEM Traunstein, Mitte) nahm den Preis von Ingmar Höbarth (GF des Klima und Energiefonds, l.) und Christoph Wolfsegger (Programmanager KEM) entgegen.

## FRISCHER SCHWUNG

# Gehweg-Diskussion

**VORCHDORF.** Bereits 18 Jahre diskutiert man drüber, einen Gehweg in der Gmundnerstraße zu errichten. Die Schüler müssen dort nämlich täglich direkt neben der Fahrbahn zur Bahnhaltestelle gehen und die Autos dürften an dieser Stelle 100 Stundenkilometer fahren. Nun brachte ein 14-jähriges Mädchen mit einem Brief an den Bürgermeister frischen Schwung in die Diskussion. Freundlich aber bestimmt for-

dert das Mädchen den Bürgermeister Gunter Schimpl auf, endlich einen Gehweg errichten zu lassen. „Es ist nicht einfach, alle Grundbesitzer und Anrainer unter einen Hut zu bringen, deshalb sind schon mehrere Anläufe gescheitert“, erzählt der Ortschef. Seitens der Gemeinde hat man das Projekt aber noch nicht in die Schublade gelegt und möchte nun weiterkämpfen, um den geforderten Gehweg rasch umzusetzen. ■

## PFLEGE

# Bedarf wächst stark

**BEZIRK GMUNDEN.** Die Zahl der Pflegebedürftigen wird landesweit von derzeit rund 80.000 auf zirka 126.000 im Jahr 2040 steigen. „Auch bei uns im Bezirk Gmunden ist Pflege das große Zukunftsthema. Wenn die Pflegebedürftigen im Bezirk bis 2040 um 62,4 Prozent steigen – von 5.412 pflegebedürftigen Personen im Jahr 2012 auf rund 8.700 bis zum Jahr 2040 –, dann brauchen wir auch entsprechend viele zusätzliche Fachkräfte“, stellte Landtagsabgeordnete Sabine Promberger (SP) nach dem Besuch des Seniorenheims der Stadt Laakirchen klar.

### Mehr Fachkräfte gefragt

Die stationären Pflegeplätze (aktuell 12.500 in OÖ) werden bis 2025 schrittweise weiter ausgebaut. Immer mehr nachgefragt werden aber Mobile Dienste

und die 24-Stunden-Betreuung. Das von Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer (SP) geforderte Ausbildungspaket mit speziellen Angeboten für Berufsumsteiger und Wiedereinsteiger sei aktives Gegensteuern gegen den Pflegekräftemangel. „Auch in Gmunden werden wir bei doppelt so vielen über 80-Jährigen im Jahr 2040 zahlreiche zusätzliche Kräfte brauchen“, ist sich Promberger sicher.

Leider sei der Lebensunterhalt während der zweijährigen Ausbildungszeit – auch wenn die Ausbildung kostenlos ist – ohne Einkommen für die meisten nicht finanzierbar. „Deshalb muss die Bundesregierung das Fachkräftestipendium des AMS auch für die Fachsozialbetreuer Altenarbeit öffnen – wie das der Landtag bereits einstimmig beschlossen hat“, fordert Promberger. ■



V. l.: Laakirchens Bürgermeister Fritz Feichtinger, Landtagsabgeordnete Sabine Promberger, Heimleiter Oskar Kendlbacher, Pflegedienstleiter Rene Heinrich

## Unsere Arbeit ist mehr wert!

Die Leistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen höchsten Respekt.



Dr. Johann Kalliauer  
AK-PRÄSIDENT

### DIE OBERÖSTERREICHISCHEN BESCHÄFTIGTEN SIND DIE WAHREN LEISTUNGSTRÄGER

#### Mehr als eine Milliarde Arbeitsstunden

Im Jahr 2017 haben die 650.000 Beschäftigten in unserem Bundesland mehr als eine Milliarde Arbeitsstunden erbracht. Davon waren 38 Millionen Überstunden.

#### Die Beschäftigten sind produktiv und innovativ

Dass wichtige Betriebe in Oberösterreich regelmäßig Rekordgewinne vermelden können, haben sie einzig und alleine ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

#### Die Arbeitnehmer finanzieren den Staat

2016 haben die oberösterreichischen Beschäftigten mehr als 6,5 Milliarden Euro Lohnsteuer und Abgaben gezahlt. Damit finanzieren sie den Sozialstaat zum Großteil selbst.

